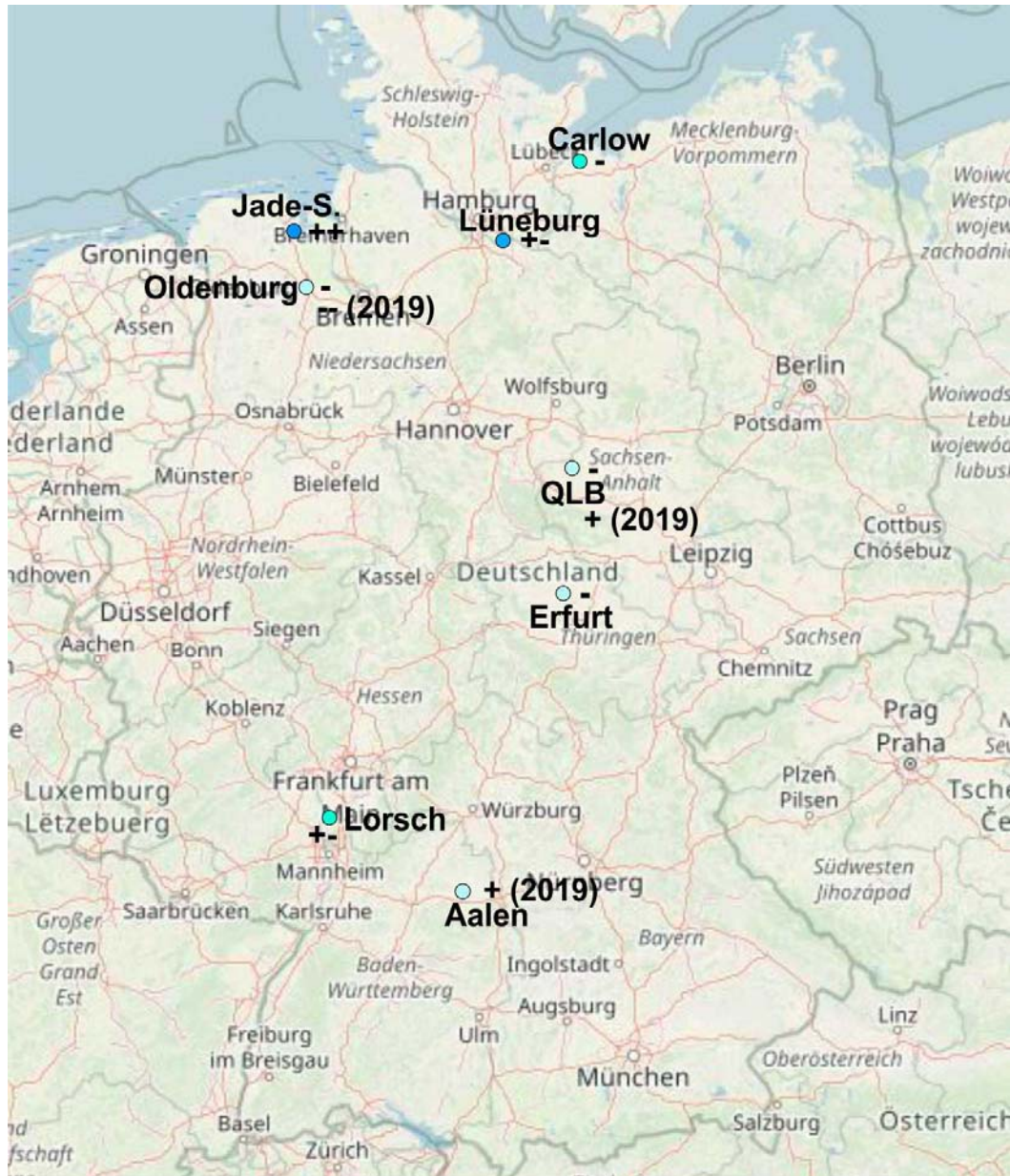


SORTE: PRELUDE

Allgemeines

1. Anzahl auswertbarer Bögen: 7 (+ 3 Anbauorte 2019, Oldenburg, QLB und Aalen)
2. Orte und Anbauerfolg: ++: sehr hoch bis --: sehr niedrig



- Prelude
- Prelude Dach
- Prelude GWH

3. Witterung: Zwar nicht so warm wie 2018/2019, aber insgesamt wärmer als durchschnittlich, im August dann extrem heiß. Die Niederschläge waren sehr ungleichmäßig und daher nicht so produktiv, wie die Durchschnittswerte suggerieren. Die Uckermark, die Leipziger Tieflandbucht, das Saarland und die Gebiete entlang des Rheins blieben trocken.

Generelle Anmerkungen:

- 8 Anbauorte, mit einem Schwerpunkt im Norden.
- Sehr unterschiedliche Bewertung des **Ertrages**, von „sehr niedrig“ bis „5 sehr hoch“. In QLB 2020 bedeutete „niedrig“ einen Ertrag pro Pflanze von 1380g (12. Platz von 19 Sorten). 2019 wurde in QLB ein hoher Ertrag erzielt (ca. 2300g/Pflanze; 3. Platz von 17 Sorten).
Mögliche Ursachen:
 - Freiland vs. GWH: kein Trend erkennbar. Allerdings hatten alle drei ungeschützten Standorte 2020 nur einen niedrigen Ertrag.
 - Krankheit: Sorte ist anfällig gegenüber Braunfäule und Samtfleckenkrankheit. In Oldenburg kam es in beiden Jahren im ungeschützten Anbau zu Braunfäulebefall. Folge niedriger und sehr niedriger Ertrag. Auch aus Lorsch wurde im Freiland über Braunfäule berichtet. In Carlow im GWH trat Samtfleckenkrankheit auf, auch hier nur geringer Ertrag. In Erfurt waren etliche Pflanzen von einem Virus befallen. Damit sind 4 von 5 geringen Ertragseinschätzungen auf Krankheit zurückzuführen.
 - Düngung meist organisch, Ausnahmen Jade und Erfurt mit mineralischer Stickstoffdüngung, alle haben bewässert. In QLB wurde 2020 allerdings fast gar nicht bewässert, was den niedrigen Ertrag erklären könnte.
- **Reifezeit** im Freiland lag bei 7 Erhaltern zwischen 8 und 13 Wochen, im Schnitt brauchten die Pflanzen 75 Tage (11 Wochen) von der Pflanzung Mitte Mai bis zu ersten reifen Früchten → mittelspäte Sorte. Allerdings wird dieser Durchschnittswert sehr stark durch die nördlichen Anbauorte bestimmt. In QLB und Aalen betrug die durchschnittliche Reifezeit nur 65 Tage. Dort kann die Sorte daher als frühreif gewertet werden.
- **Geschmack:** Bei 7 von 9 Geschmackstests war die Beliebtheit hoch oder sehr hoch, ein Erhalter wertete mit weder noch, ein Erhalter mit missfällt mir (Samtfleckenkrankheit). Gesamtnote 4,3 (auf Scala von 1 bis 5; 5 ist beste Beurteilung). Die Einschätzung von Süße, Säure und Aroma ist bei „Laien-Verkostern“ mit Vorsicht zu werten. Sorte scheint aber mehr Säure als Süße aufzuweisen. Mehrfach wurde der „tomatige“ Geschmack gelobt. Schale ist fest.
- **Früchte** sind platzfest, klein bis mittelgroß (zwischen 4 und 6cm im Durchmesser) und das Durchschnittsgewicht liegt bei 53g.
- Sorte ist homogen.
- Mit Ausnahme der Erhalterin in Carlow (Samtfleckenkrankheit) wollen alle die Sorte erneut anbauen.

Fazit:

Sorte hat auch im Freiland ein gutes Ertragspotential. Allerdings ist ein geschützter Anbau (Dach) in regenreichen Regionen empfehlenswert. Geschmack typisch tomatig und überwiegend beliebt. Zur Beurteilung der Reifezeit fehlen noch Beobachtungen. Da die absoluten Reifezeiten zwischen Nord- und Mittel-/Süddeutschland stark differieren (ca.20 Tage auch bei anderen Sorten) wäre der Vergleich mit einem einheitlichen Standard wünschenswert.

